

Zeitreise zur britischen Weihnacht

Städtebotschafter aus Derby besucht Grundschule Widukindland

Neue
Osnabrücker
Zeitung
vom
18.01.2011

Von Thomas Wübker

OSNABRÜCK. Die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Widukindland setzten sich am Donnerstag in eine Zeitmaschine. Sie reisten etwa drei Wochen zurück in der Zeit und feierten Weihnachten noch einmal. Sie landeten aber nicht in Osnabrück, sondern in der englischen Partnerstadt Derby. Städtebotschafter Alexander Smith erklärte den Kindern auf Englisch, wie dort „Christmas“ gefeiert wird.

Weihnachten wird in England später gefeiert, erklärte Alexander Smith. Der 25-jährige Städtebotschafter meinte aber nicht drei Wochen später, sondern einen Tag. Smith hatte seinen Vortrag eigentlich vor Weihnachten halten wollen. Das Winterwetter hatte ihm aber einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Widukindland sprechen schon gutes Englisch. Bald schreiben sie die Sprache noch besser. Englisch-Lehrerin Ellen Wehrs arrangierte einen Austausch mit der Beaufort Community Primary School in Derby. Die dortigen Grundschüler haben von ihren Altersgenossen aus dem Widukindland bereits Weihnachts-Postkarten erhalten. Nun warten die Osnabrücker



Auf dem Gabentisch lag englischer Weihnachtskuchen. Den hatte der Städtebotschafter aus Derby, Alexander Smith, mit in die Grundschule Widukindland gebracht, wo er vorstellte, wie in England Weihnachten gefeiert wird. Foto: Klaus Lindemann

Kinder auf die Antworten ihrer künftigen Brief-Freunde.

Prompte Antworten bekamen die Grundschüler auf die Fragen, die sie Alexander Smith stellten. Sie wollten wissen, ob er Angst vor Spinnen hat („Nein“), wie lange er noch in Osnabrück ist („Bis zum 30. September 2011“) und ob er gerne Karotten isst („Nur gekocht, bitte“). Alexander Smith erzählte den Grundschulern auch, dass er

in Osnabrück vor allem die Menschen toll findet und Doppeldeckerbusse nicht vermisst. „Die gibt es fast nur noch in London“, sagte er.

Dann stellte Mister Smith vor, wie in England Weihnachten gefeiert wird. Die Geschenke gibt es dort erst am 25. Dezember, also nicht am „Christmas Eve“, wie der Heiligabend auf der Insel heißt. „Wir feiern den Geburtstag von Jesus“, sagte der

Städtebotschafter. Und der ist nun mal am 25. Dezember. Sonst ähneln sich aber englische und deutsche Weihnachten: Es wird viel gegessen und getrunken, und die Kinder bekommen Play Stations, Computer oder Puppen. Den besonderen Weihnachtskuchen der Engländer durften die Kinder nach dem Vortrag von Alexander Smith kosten.

Der Städtebotschafter aus

Derby hatte zu den Kindern in seiner Muttersprache gesprochen. Das Englisch ihrer Lehrerin Ellen Wehrs konnten sie aber besser verstehen, meinten die Schüler. „Das liegt daran, dass er mit Dialekt und schneller spricht“, sagten sie. Dennoch waren die Kinder überzeugt, dass sie in England problemlos ein Eis bestellen könnten. Dann sagen sie: „We want ice cream, please.“